Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2021)

Heft: 2

Vorwort: JA zum CO Gesetz

Autor: Epprecht, Nils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JA zum CO_2-Gesetz

Geschätzte Leserinnen und Leser

Es ist jetzt wichtig! – Wirklich wichtig, dass Sie am 13. Juni ein JA zum CO_2-Gesetz in die Urne legen. Denn es steht viel auf dem Spiel.

Dieses CO_2-Gesetz ist jetzt echt keine Revolution, mögen vielleicht einige von Ihnen einwenden und auf Teile des Klimastreiks verweisen, die ebenfalls das Referendum unterstützen. All diesen Skeptikerinnen und Skeptikern möchte ich erwidern: Wenn Sie schauen, wie dieses CO_2-Gesetz gestartet ist – mit einem Totalabsturz im Nationalrat – und was heute dabei herausgekommen ist – ein Gesetz, das unter anderem erstmals den Flugverkehr und den Finanzplatz in die Pflicht nimmt – dann können wir durchaus von einer kleinen Revolution sprechen! Herbeigeführt in knapp zwei Jahren, just durch den Druck der Klimastreiks auf der Strasse. Erst diese haben ins Rollen gebracht, wofür wir Umweltorganisationen seit vielen Jahren kämpfen.

Den Schlachtruf «Lieber kein Gesetz, als ein schlechtes!», halte ich nicht nur für falsch, sondern gar für gefährlich. Erstens ist das Gesetz in einigen Punkten richtig gut, wie Sie in diesem Heft erfahren. Nicht umsonst wird es so breit unterstützt – von ParlamentarierInnen von links bis fast ganz recht, von weiten Kreisen der Wirtschaft bis hin zu verantwortungsvollen Haus- und WohneigentümerInnen. Und zweitens ist fast noch wichtiger, wozu diese Abstimmung von der Erdöllobby und ihren Verbündeten gerade gemacht wird: Zu einem grundsätzlichen Plebiszit über eine Klimapolitik, die auch einmal unbequem ist, etwas kosten darf und in Zukunft nicht mehr jeden Irrsinn erlaubt. Machen wir uns nichts vor: Eine Ablehnung des CO_2-Gesetzes an der Urne würde nicht nur den Klimaschutz, sondern die Energiewende und die Umweltpolitik insgesamt auf Jahre hinaus blockieren.

Umgekehrt können wir mit einem hohen JA-Stimmenanteil Aufbruchstimmung erzeugen. Und diese braucht es. Denn nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung. Schon nach den Sommerferien kommt das neue Energiegesetz ins Parlament. Und es ist klar: Der wirksamste Klimaschutz ist eine voll erneuerbare Energiepolitik. Das Abstimmungsresultat wird massgeblich darauf ausstrahlen, wie schnell wir dahin kommen.

Auf der Strasse für weitere kleine wie auch grosse Revolutionen zu kämpfen ist dieser Tage wegen Corona schwierig geworden. Die SES hat ihre Kampagne zum CO_2-Gesetz deshalb auf die Balkone verlegt. Unsere «Ohni-Planet-isch-doof»-Fahnen sind bereits fast alle weg. Falls Sie keine mehr erhalten haben, gilt für Sie umso mehr: Fragen Sie bei Ihren Freunden, Ihren Nachbarn, Ihrer Familie und Ihren Arbeitskolleginnen nach, ob sie schon abgestimmt haben. Und falls Sie noch jemanden von einem JA überzeugen müssen: Die Weitergabe dieses Hefts ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht!

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Nils Epprecht
Geschäftsleiter Schweizerische Energie-Stiftung SES